K G V Böhlerfeld Wuppertal

...eine starke Gemeinschaft

Festzeitschrift

Zum 70jährigen Bestehen

des Kleingärtnervereins Böhlerfeld e.V.

1949—2019

Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechts:
Regina Küchler, 1. Vorsitzende
Herausgeber: Kleingärtnerverein Böhlerfeld e.V. 1949,
Am Walde 2, 42119 Wuppertal
www.kgv-böhlerfeld.de

Verwendete Grafiken stammen von pixabay.com.
Eingebundene Bilder wurden von den abgelichteten Personen zum Druck freigegeben. Bilder, die das Vereinsleben widerspiegeln, wurden freundlicherweise von Mitgliedern des Vereins für die Festzeitschrift zur Verfügung gestellt oder dem Vereinsarchiv entnommen.

Alle Rechte vorbehalten. Inhalt ohne Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

Willkommensgruß 5

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Wuppertal 7

Grußwort des Vorsitzenden des Landesverbands Rheinland der Gartenfreunde 8

Grußwort des Vorsitzenden des Stadtverbands Wuppertal der Gartenfreunde 9

Grußwort des Festausschusses des KGV Böhlerfeld 10

Grußwort des Bundestagsabgeordneten Helge Lindh ..... 11 - 13

Ein Hotel für Bienen 14

Aus dem eigenen Garten ..... 15 - 17

Chronik des KGV Böhlerfeld e.V. ..... 18 - 29

Gemeinsam durch das Gartenjahr. ..... 30 - 31

Unsere Gartenanlage ..... 32 - 33

Lageplan des KGV Böhlerfeld e.V. 34

Besondere Ereignisse 35- 36

Impressionen – 2018/2019 ..... 37 - 43

Spielplatzinitiative 44

Gedenken 45

Danksagung 46

Der Himmel über Böhlerfeld

Willkommensgruß

Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freunde und Förderer des Kleingartenwesens,

unsererseits haben wir für Unterhaltung, Essen und Trinken gesorgt und auch an unsere kleinen Gäste gedacht. Nun freuen wir uns über alle Mitglieder und Gäste, die fröhlich mit uns feiern und diesen Tag unvergesslich machen.

Die Festschrift – die „Ihr in Händen haltet" - erscheint anlässlich unseres Jubiläums und soll eine schöne Erinnerung sein.

Nach dem Fest die Grußworte unserer geladenen Gäste noch einmal in Ruhe nachlesen und sich an den Beiträgen erfreuen, Vergangenes noch einmal Revue passieren lassen, die Gegenwart betrachten und einen Ausblick in die Zukunft wagen – all das, soll dieses Blättchen bieten.

Beim Festkomitee, unseren Mitgliedern und Freunden, die uns bei der Gestaltung und Ausführung unserer Feierlichkeit unterstützt haben;

- die Bänke und Stühle gerückt haben,
- das Festzelt aufgebaut und dekoriert haben,
- am Grill stehen, Bier zapfen,
- an der Hüpfburg wachsam sind
- oder eine der vielen anderen Aufgaben übernommen haben,

bedanken wir uns ganz herzlich.

Euch allen und unseren lieben Gästen wünschen wir viel Spaß und fröhliche Stunden im Kleingärtnerverein Böhlerfeld.

Regina Küchler, 1. Vorsitzende

Die Blumen machen den Garten, nicht der Zaun.

– Deutsches Sprichwort –

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Wuppertal

Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner des KGV Böhlerfeld 1949!

Herzlichen Glückwunsch zum 70jährigen Bestehen Ihrer schönen Kleingartenanlage! Sie wurde im Jahr 1949 gegründet – und ist damit genauso alt wie das Grundgesetz und die Bundesrepublik. Wie die Bundesrepublik und das Grundgesetz hat Ihre Anlage in dieser langen Zeit viele Bewährungsproben bestanden, Gutes bewahrt und sich mit vielen Neuerungen an den Lauf der Zeit angepasst.

Dienten Schreibergärten in ihrer Anfangszeit in erster Linie der Eigenversorgung der Menschen mit frischen Lebensmitteln, sind sie inzwischen auch ganz wichtige Orte der Erholung geworden. Natürlich wissen viele ihre Kleingärten weiterhin als Nutzgärten zu schätzen: Hier können Obst und Gemüse nachhaltig und gesund gezogen werden und so die Küche bereichern. Viele Menschen nutzen wie Ihre Mitglieder ihre Parzellen inzwischen aber auch, um im Grünen zu entspannen, die Natur zu genießen und Kindern die Natur nahe zu bringen. Dass Sie alle mit der sorgfältigen Pflege Ihrer Gärten gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum guten Stadtklima, zur Stadtökologie und auch zum Stadtbild leisten, ist ein ganz wichtiger Aspekt. Gerade in einer Zeit, in der das Insektensterben diskutiert wird und der Klimawandel sichtbar wird, sind Kleingärten als grüne Oasen unverzichtbar!

Kleingärten sind aber auch die Orte, an denen Besucher und vor allem Kinder willkommen sind. Darum kümmern Sie sich in besonderer Weise, indem Sie den Kindern die Natur nahe und den vereinseigenen Spielplatz wieder auf Vordermann bringen wollen! Ich wünsche Ihnen dafür jede nur mögliche Unterstützung und danke Ihnen allen ganz herzlich für Ihren Einsatz!

Ich wünsche dem KGV Böhlerfeld, all seinen aktiven Mitgliedern, Freunden und Unterstützern ein schönes gemeinsames Fest und alles Gute für die Zukunft!

Ihr

Andreas Mucke

Oberbürgermeister

Grußwort des Landesverbands Rheinland der Gartenfreunde e.V. für den Kleingärtnerverein „Böhlerfeld“, Wuppertal

Ein Jubiläum ist immer ein herausragendes Ereignis, ob dies für Privatpersonen oder auch für Vereine oder Verbände anfällt. Man freut sich und genießt mit Freunden und Bekannten den Tag, an dem sich ein bestimmtes Ereignis jährt.

Beim Kleingärtnerverein „Böhlerfeld“ e.V. war das Ursprungsereignis vor 70 Jahren, als sich interessierte Kleingärtner zu einer Kleingärtnergemeinschaft zusammengeschlossen haben und den heutigen Verein gründeten.

70 Jahre bedeuten auch, Rückblick zu halten auf das, was in dieser Zeit alles geschehen ist. Es bedeutet, sich zu erinnern, welche mutigen Kleingärtner diesen Verein in den Anfangsjahren geleitet haben, welche Aufbauarbeit sie leisten mussten und welchen Schwierigkeiten sie sich stellen mussten. Vielfach ist man heute der Meinung, unsere Kleingartenwesen sei schwieriger geworden. Denkt man an damals zurück, so ist diese Frage sicherlich eindeutig zu verneinen.

Aus der Erinnerung an frühere Zeiten leitet man gerne die heutige Situation ab und kommt, wie hoffentlich auch bei Ihnen, zu der Erkenntnis, dass es sich lohnt, auch weiterhin die Kleingärtnergemeinschaft als Heimat zu betrachten. Heimat bedeutet, dass man sich wohlfühlt und dass es Gründe gibt, warum man sich gerne in dieser, selbst gewählten Heimat aufhalten möchte um die damit verbundene Gemeinschaft genießen zu können.

Ein Mensch hat mit 70 Jahren vermutlich den größten Teil seines Lebens bereits gelebt. Bei einem Kleingärtnerverein ist dies anders. Er lebt dauerhaft weiter, so lange, wie die Mitglieder ihren Verein mögen und ihn unterstützen. Ein Verein wird im Gegensatz zu einem Menschen nicht alt, weil er sich durch die Aktivitäten und das Engagement seiner Mitglieder ständig erneuert, sich gesund hält und viele Dinge, die bei einem Menschen nicht ersetzbar sind, verändert, austauscht oder optimiert.

Sie sollten dieses Jubiläum und die Erinnerung an 70 vergangene Jahre dazu nutzen, Ihre Kraft und Ihren Willen, sich für Ihren Verein zu engagieren, zu stärken um auch bei Bedarf eine Erneuerung des Vereins vorzunehmen. Die Möglichkeit der wechselseitigen Motivation ist genau der Vitaminschub, den ein Verein benötigt, um sich dem wechselnden Lebensrhythmus zu stellen und um den sich daraus ergebenden Bedarfen zeitgemäß gerecht zu werden.

Für dieses schöne, großartige Jubiläum wünsche ich Ihnen angenehme und friedliche Feierlichkeiten und besonders viele Gemeinsamkeiten. Genießen Sie Ihr „Alter“. Erhalten Sie sich die Fähigkeit und den Willen auch gerade innerhalb Ihres Vereins füreinander da zu sein, denn nur vom Miteinander kann ein Verein auf Dauer seine Lebenskraft schöpfen.

Hans-Jürgen Schneider
Landesverbandsvorsitzender

Grußwort des Stadtverbands Wuppertal der Gartenfreunde e.V.

Aus 96 Kleingärten setzt sich der Kleingartenverein Böhlerfeld zusammen. Aus dem Grabeland zwischen der Ronsdorfer Straße und der Böhle entstand 1949 die neue Kleingartenanlage. Die Eigenversorgung mit Obst und Gemüse stand zu der Zeit in Vordergrund. Im Laufe der Zeit und durch viel Einsatz der Vorstände so wie der Kleingärtner entwickelte sich der Verein weiter.

Es wurden bei Anlagenwettbewerbe erste Plätze belegt. Die Feiern und Sommerfeste waren immer für die Unterbarmer Bevölkerung ein gerne gesehener Anlass die Kleingärtner in Böhlerfeld zu besuchen.

Im Laufe der Jahre hat sich das Kleingartenwesen verändert. Der deutsche Kleingarten ist längst ein Ort internationaler Gemeinschaft geworden. Gartenfreunde aus 80 Nationen verbringen einen Großteil ihrer Freizeit auf den Parzellen der Kleingartenanlagen.

Wichtige Arbeit leisten die Kleingärtner im Artenschutz. Die Zahl der Imker in den Kleingartenanlagen ist in den letzten Jahren stark gestiegen. In Gemeinschaftsarbeit von vielen Stunden im Jahr pflegen die Kleingärtner öffentliches Grün. Die Vorstände müssen sich durch einen Berg von Gesetzen durcharbeiten.

Auch der Kleingartenverein Böhlerfeld hat sich in der letzten Zeit sehr stark für das Gemeinwohl eingesetzt. Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten des Vereines herzlich bedanken.

Im Namen des Stadtverbandes Wuppertal der Gartenfreunde e.V. darf ich die herzlichen Glückwünsche übermitteln und für die nächsten, hoffentlich vielen Jahre, alles Gute wünschen.

Fritz Ortmeier

Stadtverband Wuppertal der Gartenfreunde e.V.

Vorsitzender

Grußwort des Festausschusses

Der Festausschuss dankt allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich für den geleisteten Einsatz, der ganz erheblich zum Gelingen dieses Jubiläumsfestes beigetragen hat.

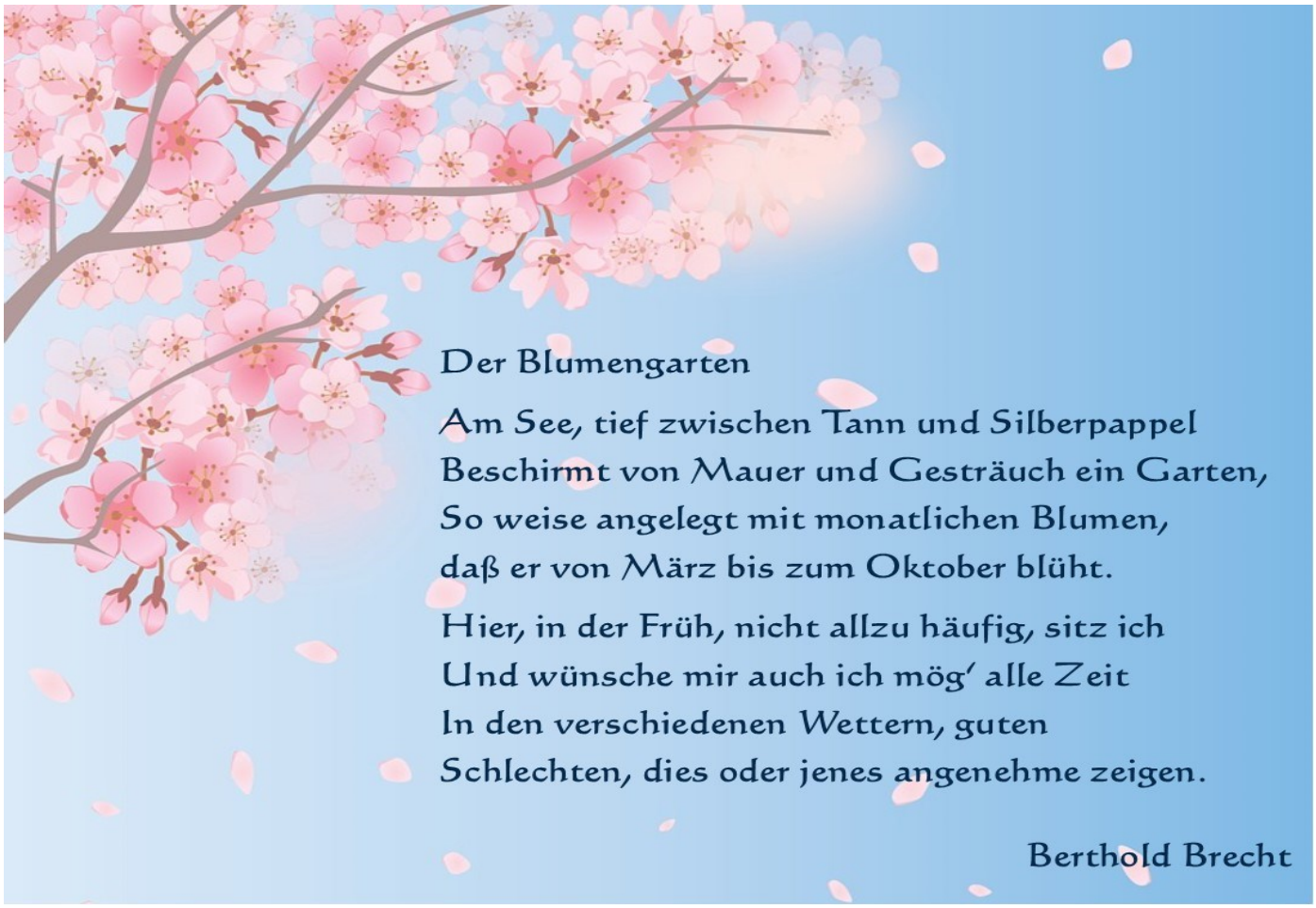
In der Rückschau betrachtet ist festzustellen, dass der Vorstand ein homogenes Team geworden ist, dem nicht nur Kräuter, Pflanzen, Insekten und ein guter Zusammenhalt in der Gartengemeinschaft eine Herzenssache geworden ist, sondern auch die Zukunft und der Erhalt unseres Vereins. Deshalb werden auch die Kinder unseres Vereins, bewusst auf die Artenvielfalt der Flora und Fauna unserer Kleingartendaueranlage spielerisch hingeführt. In diesem Zusammenhang gehört es auch zum erklärten Ziel des Vereins, dass der Spielplatz mit dem, den Sicherheitsnormen entsprechendem Spielgerät umgerüstet bzw. ergänzt wird.

Der Festausschuss dankt auch seiner 1.Vorsitzenden, Regina Küchler für deren unermüdliches Engagement, mit dem sie unserem Kleingärtnerverein neues Leben eingehaucht hat.

Vielen Dank Regina Küchler

Berthold Gottschalk

- Festausschuss -



Grußwort des Bundestagsabgeordneten Helge Lindh

Fotografiert von Christoph Busse

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde
des Kleingärtnervereins Böhlerfeld 1949 e.V.,

2019, Sommer, ein sehr politisches, politisch unruhiges, nervöses Jahr, in dem so vieles unsicher und die Demokratie so hinterfragt scheint wie lange nicht mehr. Ein nicht minder nervöser, unruhiger Tag, an dem ich einen Wuppertaler Kleingartenverein betrete. Gestresst, nicht wirklich gut gelaunt und ein wenig wie ein Getriebener seines Kalenders. Kaum angekommen werde ich herzlich willkommen geheißen auf dem äußerlich unspektakulären Sommerfest. Ich bin umsorgt, man kümmert sich. Ich erhalte sogar das Angebot, im Vereinshaus Veranstaltungen durchführen zu dürfen. Wir reden unentwegt, einer fragt nach dem anderen, Veränderungen der Gesundheit und des Gemüts bleiben nicht unbemerkt. Ich fühle mich wohlig gefangen, nein, umfangen von einem Klima der Achtsamkeit. Am Ende bleibe ich weit mehr als 3, fast 4 Stunden und mag gar nicht mehr aufbrechen.

70 Jahre zuvor.
1949.
Das Jahr 1949 war wahrlich ein geschichtlich besonders ereignisreiches Jahr. Ein Jahr, das zurecht in die Geschichtsbücher einging: Im Mai wird in Bonn in einer Feierstunde das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verkündet. Im August finden in Deutschland die ersten freien Wahlen seit 1932 statt. Der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland heißt Konrad Adenauer. Die Deutsche Demokratische Republik wird gegründet, die erste Verfassung der DDR tritt in Kraft. Und, nicht zu vergessen und bis auf Weiteres hier und heute am wichtigsten: Der Kleingärtnerverein Böhlerfeld 1949 e.V. wird aus der Taufe gehoben.

Anlässlich dieses Jubiläums gratuliere ich dem Verein, seinen Vorständen und Mitgliedern von ganzem Herzen: Meinen Glückwunsch zum 70. Geburtstag! Sie können mit Stolz, Zufriedenheit und einem Lächeln auf eine lange Vereinsgeschichte zurückblicken und sich über das, was in den letzten 70 Jahren aufgebaut und erreicht wurde, freuen.

Damals wie heute haben Kleingartenvereine eine wichtige Bedeutung für unser Gemeinwesen. Kleingartenanlagen stellen einen unverzichtbaren Bestandteil unserer Städte und Gemeinden dar. Gerade in Ballungsräumen dienen sie als „grüne Lungen“ der Stadt und Schutzzonen für Pflanzen, Tiere und natürlich auch Menschen. Der Kleingärtnerverein Böhlerfeld 1949 e.V. leistet einen wichtigen Beitrag für das ökologische Gleichgewicht, den Natur- und Artenschutz und vor allem für die Wuppertaler Luft.

Der KGV Böhlerfeld ist eine Oase inmitten der städtischen Verwüstung.

Kleingärten sind buchstäblich grüne Oasen, umgeben von Wüsten der Versiegelung, Asphaltierung und Funktionalisierung innerhalb der urbanen Landschaft.

Der Kleingartenverein Böhlerfeld ist aber auch eine Oase des Miteinanders und der Verlässlichkeit. Vielerorts – analog und digital – werden Zorn und Wut zelebriert. Hier herrscht, bei allen Konflikten, die nur allzu normal und natürlich sind, gegenseitige Rücksichtnahme, verfestigt in Regeln und der tagtäglichen Praxis.

Vor Jahren war es modisch und opportun, abschätzig auf Kleingärten zu schauen, sie galten nicht wenigen als zu bieder, irgendwie uncool und altbacken. Mittlerweile sind diese Stimmen auffallend leise geworden. Der Wunsch nach urbanen Gärten wird immer stärker, die integrative Kraft des Kleingartenlebens ist erkannt, immer mehr findet die heterogene, bunte, vielgestaltige Gesellschaft in Kleingärten eine zweite Heimat.

Kleingartenvereine sind ein Inbegriff dessen, was man in Deutschland „Verein“ nennt.

Vereine sind die Stützen unserer Gesellschaft, tragende Säulen, Fundament, nicht Ornament. Das haben schon große Staatstheoretiker wie John Locke, Charles Montesquieu oder Alexis de Tocqueville erkannt. Dahinter stand die Überzeugung, dass zwischen Staat und Bürgern noch eine dritte Kraft nötig sei, um eine demokratische Gesellschaft dauerhaft erhalten zu können. Vereine stehen für Demokratie nach innen und nach außen: Nach innen agieren die Mitglieder innerhalb demokratischer Strukturen. Sie vertreten ihre Interessen und leben ihre Gestaltungsideen aus. Nach außen bereichern sie unser Gemeinwesen und stärken unsere Demokratie. Das tägliche Vereinsleben vermittelt zudem Werte wie Kameradschaft, Zusammenhalt und Geselligkeit.

Bringen wir es auf den Punkt: Der Kleingärtnerverein Böhlerfeld ist diesseits der Gesellschaft ein Rückzugsraum der Gesellschaft, um neue Gemeinschaft zu stiften.

Als passionierter Naturfreund, als Liebhaber des städtischen Grüns, wohlgemerkt in Form von Flora und Fauna, nicht politisch, als Abgeordneter und Teilzeit-Berliner, der liebend gerne noch viele Jahre meine Heimat in der Bundeshauptstadt repräsentieren möchte, bekomme ich jedoch trotz dieser Erkenntnis hautnah mit, wie aufgrund des immer knapper werdenden Wohnraums in Berlin ernsthaft geplant wird, zur Schaffung neuer Wohnflächen Kleingartenkolonien zu opfern.

Alles werde ich in der mir eigenen Hartnäckigkeit und gelegentlichen Widerborstigkeit dafür geben, dass wir in der einigen Statistiken zufolge naturreichsten Großstadt Deutschlands namens Wuppertal vor solch massiven, gewaltsamen Einschnitten sicher sein mögen. Anzugreifen sind nicht die Kleingärten, sondern unsoziale Immobilieninvestoren und -konzerne, die Raumarmut zum Geschäftsmodell machten. Keine falsche Versöhnlichkeit mit den Falschen in dieser Frage – erst recht nicht auf Kosten Dritter.´

Am Schluss einer Würdigung des Geburtstagskindes muss aber der Mensch stehen, der konkrete Mensch. Stellvertretend für Sie alle, die Sie für mich Alltagsriesen sind, die leider öffentlich nicht die hinreichende Beachtung finden, darf ich zwei Persönlichkeiten nennen.

Ihre Vorsitzende beweist mit der Spielplatzinitiative zur Rettung der Spielfläche für Kinder, große Kinder und ganz große Kinder, was den Geist des Kleingärtnerns ausmacht. Sie möchte einen sicheren, inklusiven Ort des Spielens schaffen, eine zeitgemäße Oase in der Oase also. Lieber Mitglieder, beim Ringen um eine Lösung für den Spielplatz wissen Sie mich an Ihrer Seite. Regina Küchler hat ein riesiges Herz, einen scharfen Verstand und ein ausgeprägtes Gefühl für ihre Mitmenschen.

Berthold Gottschalk, der im nächsten Jahr sein 40. Vereinsjubiläum feiert, hat für den Verein und weit darüber hinaus in all seiner ehrenamtlichen Arbeit schier Unglaubliches geleistet. Berthold Gottschalk ist der Gegenentwurf zu all denen, die sich nicht mehr zu benehmen wissen. Ich kenne niemanden mit so viel Würde, Haltung und Anstand wie ihn.

Danke Ihnen, danke Euch – ich gestatte mir den Wechsel ins Du -, danke allen, die jeden Tag den KGV Böhlerfeld möglich machten und machen. Wenn wir gleich feiern, vergesst nicht, Euch selbst zu feiern. Ihr habt es so verdient.

Kleingärten lassen Pflanzen wachsen und machen Bienen glücklich. Aber vor allem sind Kleingärten Menschengärten: Hier blüht der Mensch.

Herzlichst

Ihr

Helge Lindh, MdB

Ein Hotel für Bienen

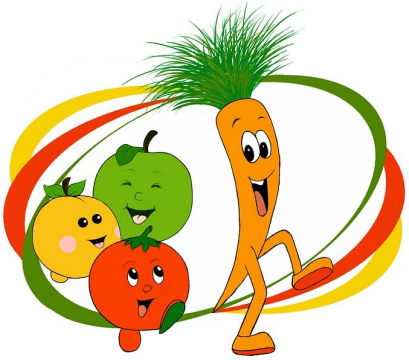
Bereits seit vielen Jahren fühlen sich Wildbienen und Insekten in unserem Kleingärtnerverein besonders wohl. Denn sie haben ihr eigenes Hotel.

Zunehmend hat sich seit der Gründungszeit der Kleingartenanlage die Umwelt verändert. Besonders beunruhigend ist das zu beobachtende Bienen– und Insektensterben. Diese sind jedoch für die Bestäubung vieler Nutzpflanzen sehr wichtig. Und so haben Gartenfreunde fleißig gewerkelt, geschraubt und gebaut und liebevoll ein wunderschönes Insektenhotel errichtet.

Doch den Wildbienen und anderen Insekten fehlt es nicht nur am Lebensraum, sondern auch am Nahrungsangebot. Deshalb hat der Verein im Oktober 2018 — gemeinsam mit unseren kleinen Gartenfreundinnen und -freunden — eine Blumenwiese und eine Kräuterspirale mit Biotop anlegt. Denn bei großer Trockenheit haben es die Insekten schwer, Wasser zu finden.

„WENN DIE BIENE EINMAL
VON DER ERDE VERSCHWINDET,
HAT DER MENSCH NUR NOCH
VIER JAHRE ZU LEBEN.
KEINE BIENEN MEHR,
KEINE BESTÄUBUNG MEHR,
KEINE PFLANZEN MEHR,
KEINE TIERE MEHR,
KEIN MENSCH MEHR.“

ALBERT EINSTEIN



Aus dem eigenen Garten

Gartenfreundinnen und—freunde teilen ihre Rezepte. Angebaut im eigenen Garten, mit Liebe und Geduld gezogen, landen Möhren und Co am Ende im Topf.

Wir wünschen viel Spaß beim Nachkochen.

Stachelbeerlikör a`la Renni

Zutaten:

500 g Stachelbeeren, von Blüte und Stiel befreit
125 g Zucker, weiß
125 g Zucker, braun
1 Flasche Wodka
evtl. Wasser

Zubereitung

Arbeitszeit ca. 15 Min. Gesamtzeit ca. 15 Min.

Die Stachelbeeren kurz waschen und vorsichtig trocken tupfen. Mit dem Zucker in ein entsprechend großes, verschließbares Glas geben und mit dem Wodka übergießen. Mindestens 8 Wochen stehen lassen und alle 2 - 3 Tage schütteln.
Danach den Likör filtern und in eine schöne Flasche abfüllen.
Sollte der Likör ein wenig scharf schmecken, evtl. mit max. 50 ml Wasser verdünnen.

Tomatensalat fruchtig frisch

4	Tomate(n)
120 g	Himbeeren
6 Blatt	Basilikum
2 EL	Himbeeressig
4 EL	Sonnenblumenöl
	Apfelsaft
	Salz, (evtl. Tomatensalz)
	Ahornsirup

Tomaten entkernen und klein schneiden.
Himbeeren säubern. Basilikum klein schneiden und mit den Tomaten und Himbeeren vermischen.
Aus den übrigen Zutaten eine Marinade rühren und dabei immer wieder abschmecken. Mit dem Salat vermischen.
Ein paar Minuten im Kühlschrank ziehen lassen.

Kohlrabi-Karotten-Bärlauch-Gemüse

2 große Möhren
1 m.-große Kohlrabi
1 kleine Zwiebel
1 Knoblauchzehe
125 g Wasser
2 Blätter Bärlauch
Möhrengrün (von den beiden Möhren)
Kohlrabiblätter (vom Kohlrabi)
Salz und Pfeffer , 1 EL Öl

Die Karotten evtl. schälen und würfeln. Kohlrabi schälen und würfeln. Zwiebel und Knoblauch ebenfalls schälen und würfeln. Die Zwiebeln in Öl andünsten. Das Gemüse und den Knoblauch dazu geben. Kurz mitdünsten und dann mit Wasser aufgießen. Man kann an der Stelle etwas salzen. Nun 10 - 12 Minuten dünsten, bis das Gemüse die gewünschte Bissfestigkeit hat.

Kürbiscreme-Suppe mit Chili, Ingwer und Kokosmilch

2 Kürbis(se), z.B. Hokkaido
800 g Möhren
2 mittel-große Kartoffeln
¼ Knolle Sellerie
1 Stück Ingwer, ca. 7 cm
2 kleine Chilischoten
1 Knoblauchzehe
1 mittel-große Zwiebel
1,2 Liter Gemüsebrühe
1 Dose Kokosmilch
1 TL Currypulver
Salz, Pfeffer, Muskat, Öl

Kürbis und Chilischoten entkernen, Möhren, Kartoffeln, Ingwer, Zwiebeln, Sellerie und Knoblauch schälen. Alles in Würfel schneiden und in einem großen Topf in etwas Öl kurz anbraten. Mit Currypulver bestäuben und mit der Brühe ablöschen. Bei leichter Hitze ca. 30 Minuten köcheln lassen. Wenn das Gemüse weich ist, die Suppe mit dem Zauberstab pürieren. Mit den Gewürzen abschmecken und die Kokosmilch unterrühren. Nochmals erhitzen und mit dem Zauberstab durchgehen, dann servieren. Nochmals erhitzen und mit dem Zauberstab durchgehen, dann servieren.

Schüttelgurken

Ca. 1 kg geschälte Gurken in dicke Scheiben schneiden

dazu:

12 Eßlöffel Essig 5%
2 Eßlöffel Zucker
2 Teelöffel Senfkörner
2 Teelöffel Salz
10 Pfefferkörner (schwarz)
1 große Zwiebel zerteilt
Viel frischen Dill—mit Stängel

Das Glas immer wenden und schütteln.
Nach einigen Tagen erste Kostprobe.

Guten Appetit wünschen
Rainer und Hannelore

Rainer und Hannelore

Chronik des KGV Böhlerfeld 13.02.1949 bis 31.08.2019

Wir schrieben das Jahr 1949 als sich am Sonntag, den 13. Februar der Gartenbauverein Böhlerfeld mit 33 Gärten gründete, die vorher dem Verein „In der Böhle“ angehörten. Die Anlage umfasste seinerzeit insgesamt 36.304 Quadratmeter. Seinerzeit gab es weder richtig Wege noch Hecken oder Zäune. Auch Strom– und Wasserleitungen gehörten noch nicht zum Standard.

Das Wasser holten die Gartenfreunde damals noch aus einer Quelle und schleppten es mühsam in Eimern in ihre Gärten.

Am 24.Januar 1950 erhielt der Gartenbauverein Böhlerfeld vom Regierungspräsidenten Kurt Baurichter ein zinsloses Darlehen in Höhe von 18.500 DM. Im Gegenzug verpflichteten sich die Kleingärtner, das Darlehen bis Ende 1969 zurückzuzahlen. Am Montag, den 06. März 1950 wurde mit dem Ausbau der Siedlung Böhlerfeld begonnen. Mit dem Ausbau der Wege wurden auch einheitliche Zäune errichtet.

Bei der Jahrehauptversammlung am 16.April 1952 wurden nicht nur neue Satzungen verabschiedet, sondern auch einstimmig die Änderung des Namens in „Kleingärtnerverein Böhlerfeld“ beschlossen.

Da das Wasserholen an der Quelle mühsam war, beschlossen die Mitglieder fünf Jahre nach der Gründung - am 14.02.1954 - Wasserleitungen in die Gärten zu verlegen. Elektrisches Licht gab es zu diesem Zeitpunkt nur in wenigen Gärten und so sorgten Kerzen und Petroleumleuchten in manch einem Garten für behagliches Licht.

Am 07. Juli 1957 erhielt Gartenfreund Lüdorf, welcher nicht nur Mitglied des KGV Böhlerfeld war, sondern auch der 1.Vorsitzende der angrenzenden Kleingärtneranlage „In der Böhle“, die Genehmigung zum Getränkeverkauf.

Nachdem sich der KGV Böhlerfeld entschloss mittels Zeitungsanzeige Interessierte zu suchen, die gerne eine grüne Parzelle pachten und bearbeiten möchten, stieg die Zahl der Kleingärten bis zum 23. Februar 1958 von 44 auf 71 an.

In der Vorstandssitzung am 29. März 1958 wurde der Beschluss gefasst, dass alle Vorstandsmitglieder neben der Vorstandsarbeit auch Gemeinschaftsarbeit leisten. Zudem wurde festgelegt, dass Neumitglieder eine Aufnahmegebühr von 10 DM entrichten müssen. Pacht und Beiträge mussten bis spätestens zum 30. Juni eines jeden Jahres entrichtet werden. Erfolgte die Bezahlung zu spät, wurden 7,5 Prozent Verzugszinsen erhoben.

Im Sommer 1958 befanden die Mitglieder, dass der Weg zum Nachbarverein „In der Böhle“ zu weit sei, um dort Getränke einzukaufen. Daher übernahmen die Gartenfreunde Becker, Berner und Schürmann den Verkauf in ihren Gärten auf „Böhlerfeld“. Die Einnahmen flossen allesamt in die Vereinskasse.

Da seitens der Pächter ein großes Interesse an einer Stromversorgung bestand, wurden am 14.Februar 1960 elektrische Leitungen genehmigt.

Im Jahr 1961 machte man sich über eine günstige Möglichkeit zur Errichtung eines Gerätehauses Gedanken. Gesagt – getan: Es wurde eine Baracke für 500 DM erworben. Diese musste von den Gartenfreunden in Wichlinghausen abgetragen und auf „Böhlerfeld“ aufgebaut werden. Trotz einiger Genehmigungsschwierigkeiten, konnten die Gartenfreunde am Ende den Schuppen „einweihen“.

Im Jahr 1962 wurden – Dank der Spende von Mitgliedern – die ersten vier Bänke in der Anlage aufgestellt. Eine Bereicherung, die sicher nicht nur von den Vereinsmitgliedern geschätzt wurde, sondern auch so manchem Spaziergänger zu einer Rast einlud.

Am 10.März 1963 fiel der Beschluss, das Gerätehaus zu einem Gemeinschaftshaus auszubauen.

Im Jahr 1964 lag die Genehmigung zum Ausbau des Vereinsheimes mit Keller, Toiletten und Grube, noch immer nicht vor.

Zu diesem Zeitpunkt war der KGV Böhlerfeld bereits auf 83 Parzellen angewachsen und zählte 80 Mitglieder.

Der lang ersehnte Tag ist gekommen: Am 26.April 1965 wird endlich die Baugenehmigung erteilt. Nun wird „in die Hände gespuckt“ und im Jahr 1966 war der Ausbau fertiggestellt.

Nachdem ein vorläufiger Vereinsheim-Dienst ins Leben gerufen wurde, fand der Getränkeverkauf nun im Vereinsheim statt und der Verkauf in den Gärten wurde untersagt.

1967 wurden die letzten Behelfsheime abgerissen und das Vereinsheim wurde um einen Anbau für eine Kaffeeküche und eine Garderobe erweitert.

An einem Neujahrstag – Montag, den 01.Januar 1968 – gründete sich die Kantinengemeinschaft Böhlerfeld.

1969 wurde nicht nur die Terrasse vor dem Vereinshaus plattiert, sondern auch der Kinderspielplatz ausgebaut. Und auch die Erdverkabelung wurde in Angriff genommen. Jeder Gartenfreund musste sich daran mit einem Zuschuss von 250 DM beteiligen.

1969 fand auch der erste Politische Frühschoppen auf „Böhlerfeld“ statt.

1970 platzt das Vereinshaus aus allen Nähten und ein neues Gerätehaus wurde gekauft.

Zudem sollte eine Schachplatte gebaut werden – die jedoch nie fertig wurde.

Im Jahr 1972 wird die Festwiese mit Lichtmasten ausgestatten. In diesem Jahr wurde der Gartenverein bedauerlicherweise erstmalig Opfer eines Einbruchs ins Vereinsheim.

1973 wurden Planungen für ein neues, größeres Vereinsheim in Angriff genommen. Hierfür haben die Pächter „tief in die Tasche gegriffen“ und pro Parzelle einen Anteil von 250 DM entrichtet.

Der Spatenstich zum Neubau Vereinsheim fand dann am Freitag, den 19.April 1979 statt. Einen Monat später, am 18.Mai 1974 folgte die Grundsteinlegung und Samstag, den 12.Oktober 1974 konnten die Vereinsmitglieder Richtfest feiern.

Fast auf den Tag ein Jahr später – am 11.Oktober 1975 – fand nicht nur die Einweihung des neuen Vereinsheimes statt, auch einer Feier anlässlich des 25 jährigen Vereinsjubiläums stand nun nichts mehr im Wege und so wurde dieses Bestehen mit einem Fest gewürdigt.

Und noch etwas ist neu: Auf Böhlerfeld kann man jetzt telefonieren.

Am 31. Oktober 1976 müssen vier Gärten dem Ausbau der Ronsdorfer Straße weichen. Ersatzgärten sollen sofort bereitgestellt werden. Tatsächlich ist es jedoch der Beginn einer unendlichen Geschichte. die sich aufgrund einer großen alten Esche bis Ende 1980 hinzieht.

Am Montag, den 24.April 1978 wird die Hauptwasserleitung des Gartenvereins durch einen Bagger beim Ausbau der Ronsdorfer Straße zerstört. Die Folge ist ein sehr großer Schaden, den keiner begleichen will. Mit der Erneuerung der Wasserleitung aus Kunststoffrohren wird dann am 17.06.1978 begonnen.

Im Jahr 1982 werden drei zusätzliche Gemeinschaftsarbeitsstunden unter dem Motto "Sauberer Wald und Siedlung" geleistet.

Eine Studiengruppe aus Japan besucht Wuppertal. Und so wird am 20..Juni 1985 wieder eine bergische Kaffeetafel serviert. Überraschung: das "Reisland Japan" kennt keinen Milchreis.

1986 erschüttert eine Einbruchserie die Kleingärtenvereine „Böhlerfeld“ und „In der Böhle“. 26 Gartenlauben werden auf unserem Vereinsgelände aufgebrochen (in der Böhle sind es 25). Die Gartenmitglieder schieben wochenlang Nachtwache.

Sommer 1986

Die Treppe zum Vereinsheim wird eingeweiht.

Am 22.August 1986 geht die Kompostanlage in Betrieb und am 15. November des gleichen Jahres wird eine Heizungsanlage installiert.

Am 27.Februar 1987 ist der KGV Böhlerfeld Mitglied im Vogelschutzbund geworden und so erhielten alle Wege des Vereinsgeländes Vogelnamen, die noch heute die Anlage zieren.

Ein Fernsehteam des WDR kommt am 10. August.1987 nach Böhlerfeld, um einen Film im Rahmen der Sendereihe "Deutscher Alltag" zu drehen.

Der Film wird am 15.September.1987 im WDR gezeigt.

Am 19. März 1989 wird beschlossen, dass Gartenfreunde über 70 Jahre nur noch die Hälfte der Gemeinschaftsarbeitsstunden leisten müssen, über 75 Jahre gar keine mehr.

Bei den letzten Aufbauarbeiten zum Sommerfest am 11. August 1990 bricht die halbe Krone einer Eiche auf der Stände.
Resultat:
Eine ganz leicht verletzte Person, zwei zerstörte Stände und Feuerwehr, soweit das Auge reicht.

Viele fleißige Hände packten seinerzeit an und räumten alles beiseite.

Nach dem ersten Schrecken beginnt das Fest mit einer Stunde Verspätung und wird dann doch noch ein voller Erfolg.

Sommerabend in den 90er Jahren. LED-Lichterketten waren noch nicht erfunden und eine stimmungsvolle Terrassenbeleuchtung funktionierte sogar ganz ohne Strom: Ja, damals erleuchteten noch echte Kerzen die selbstgebastelten Laternen.

Um die Fenster des Vereinsheimes mit Wärmeschutzglas nachzurüsten, entrichten alle Mitglieder im August 1991 einen Betrag von 50,00 DM.

Im Sommer 1991 wird der Spielplatz verlegt und am 06.Juli 1991 eingeweiht.

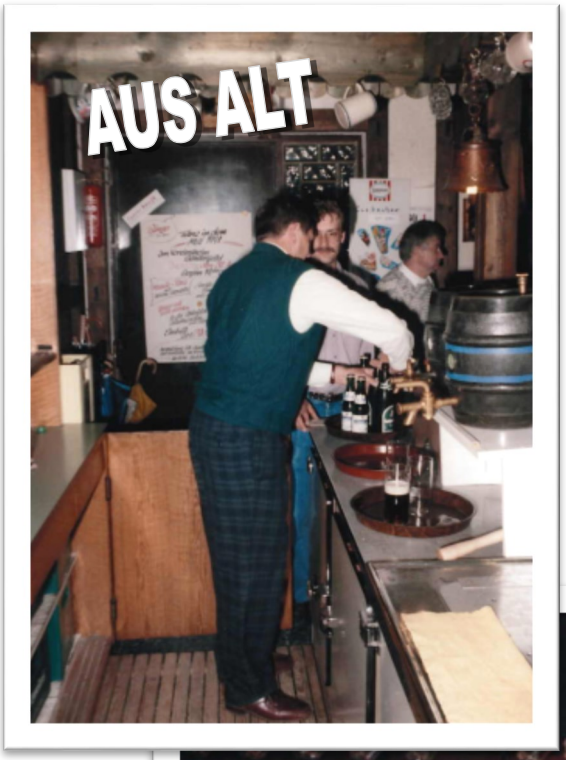
Auch eine Tischtennisplatte wurde auf dem Vereinsgelände errichtet und lädt auch heute noch zum Spielen ein.

In den Jahren 1991 und 1992 wurden alle Stromzähler ausgetauscht und Wasseruhren eingebaut.

Auch das Bezirksfest fand 1992 „Auf Böhlerfeld“ statt und wie man sieht, war es gut besucht.

Im Jahr 1992 wird eine Alarmanlage installiert und im Sommer 1993 bekommt der Verein ein Notruftelefon.

Von 1993 bis 1994 war der Verein mit dem Neubau eines Kühlraumes im Kellergeschoss beschäftigt, Zudem wurde die alte Thekenanlage durch eine neu mit Bierzapfanlage ersetzt.



Am 01. Mai. 1994 erhöhten sich die Pachtpreise von 0,15 DM/qm auf einen Schlag auf 0,40 DM/qm pro Jahr.

Im Dezember 1995 wird das Büro im Vereinsheim von Grund auf renoviert.

Mit vereinten Kräften wurde in der Zeit von Juni bis August 1994 der Gehweg von der oberen und unteren Gartensiedlung neu gebaut.

Auch das Vereinsheim wurde „aufgehübscht“ .

Nadelgehölze sind in Kleingärten nicht erlaubt und so werden 1994 in vielen Gärten Bäume gefällt.

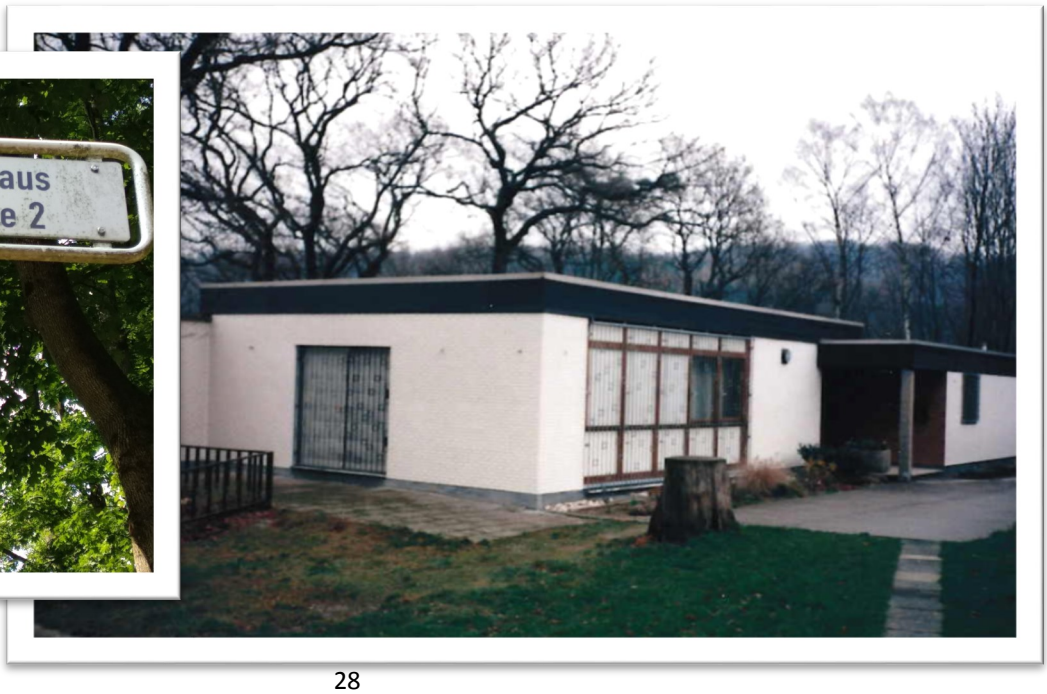
Im Sommer 1997 wurde für die Kinder ein Übernachtungs-Zeltlager veranstaltet.
Die Eltern durften natürlich mit im Zelt schlafen. Im Vereinsheim "bauten" sich diejenigen, die nicht im Zelt übernachten wollten, ein großes Luftmatratzenlager. Am späten Nachmittag wurde gegrillt und an langen Tischreihen vor der Böhlerfelder Hütte gemeinsam Abend gegessen. Nach dem (mehr oder minder) Munterwerden am nächsten Morgen wurde ein gemeinschaftliches Frühstück organisiert.

Im Januar 1999 stand die Renovierung des Festsaales an und im Jahr 2000 wurde das Dach des Vereinsheimes saniert.

2001 wurden alle Gartenparzellen vermessen.

Am 13.02.2009 konnte der KGV Böhlerfeld bereits auf eine 60jährige Geschichte zurückblicken.

Aufgrund der Straßenbenennung "Am Walde", die bis zum Parkplatz des Vereins reicht, erhielt der KGV Böhlerfeld im März 2009 seine erste eigenen Anschrift. Zugeteilt wurde dem Verein die Hausnummer 2.



Im Oktober 2018 hat der Verein an dem Projekt „Kinder schaffen insektenfreundliche Kleingärten“ teilgenommen. Am Freitag, den 26.Oktober 2018 wurde das neue Areal eingeweiht und die Kinder präsentierten, was sie Tolles erschaffen haben und bekamen als Anerkennung für ihre Leistung eine Urkunde sowie ein kleines Dankeschön.

Auf der Jahreshauptversammlung am 17.Februar 2019 war man sich einig, dass der Spielplatz dringend saniert werden muss. Um neue zeitgemäße Spielgeräte zu installieren und die Auflagen zu erfüllen, wurde die Spielplatzinitiative „Rettung des Böhlerfelder Spielplatzes“ ins Leben gerufen.

Am 13. Februar 2019 wurde der KGV Böhlerfeld 70. Um diesem Jubiläum den richtigen Rahmen zu geben, wurde das Fest auf den Monat August vertagt.

Unter dem Motto
„Große Dinge haben kleine Anfänge“
fand am 17. März 2019 die erste
Böhlerfelder Saatgut-Tauschbörse statt.
An diesem Tag fiel auch der „Startschuss“ zum
1. Böhlerfelder Anbauwettbewerb.

Am 07. April 2019 war Dr. Ilse Preiss (Bauerntochter, Geografin und Eine-Welt -Journalistin) vom Verein Projektwerkstatt Zukunft e.V. beim KGV Böhlerfeld zu Gast und hielt einen Vortrag zum Thema „Nachhaltiges Gärtnern - mehr als nur ein Hobby“. Im „Gepäck“ hatte sie nicht nur jede Menge praktische Tipps und Anregungen, sondern auch Saatgutproben.

Gemeinsam durch das Gartenjahr

In jeder Kleingartenanlage gibt es Aufgaben - die neben den anfallenden Arbeiten im eigenen Garten - erledigt werden müssen. Manches davon passiert sichtbar für alle und so manches wird hinter den Kulissen erledigt.

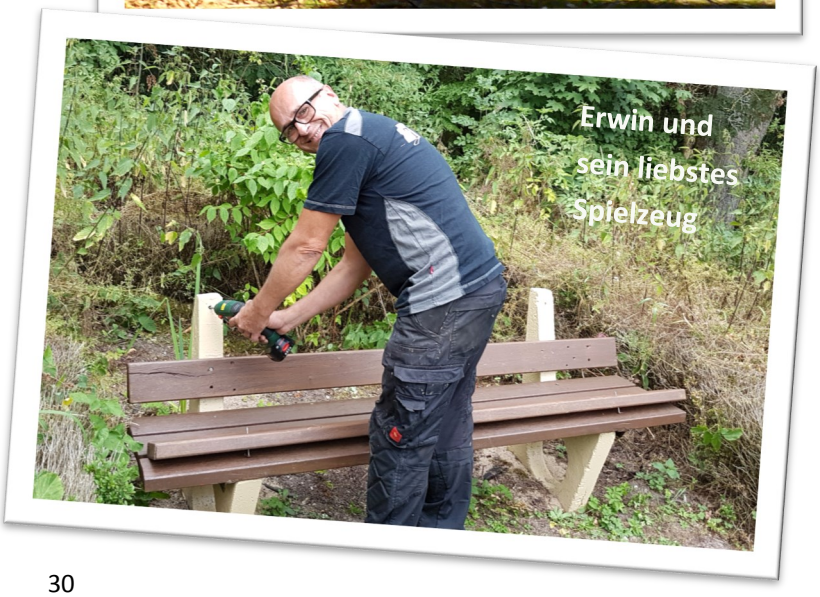
So werden in den Arbeitsstunden gemeinsame Wege gepflegt, das Vereinsgelände in „Schach“ gehalten, der Rasen gemäht, so manche Hecke geschnitten, die Bänke überarbeitet, das Vereinsheim geschniegelt und gestriegelt und vieles mehr von allen Pächterinnen und Pächtern bewältigt. Immer betreut und begleitet vom Vorstand und den Arbeitsministern.

Und dann ist da noch die „leidige“ Bürokratie, die erledigt werden will. Die Vorbereitung von Vorstandssitzungen ist noch das „leichteste Spiel“. Die Vorbereitung und Durchführung der Jahresmitgliederversammlung ist schon umfangreicher. Viel Zeit und Arbeitsaufwand ist angesagt, wenn in 96 Parzellen Wasseruhren und Stromzähler abgelesen und im Anschluss die Jahresrechnungen erstellt werden müssen.

Mit vereinten Kräften, geht es ruckzuck!

Martina sagt dem Unkraut „den Kampf an“

Dariusz verpasst der Hecke einen „Feinschliff“


Erwin und sein liebstes Spielzeug

Neue Infoboxen für alle Gartenfreundinnen und – freunde sowie unsere Gäste.

Gebaut von Kai, verschönert von Edmund und Berthold, montiert vom Vorstand.

Nicht zu vergessen, dass Zahlungsein- und ausgänge sorgfältig von unserem Kassierer Daniel, verbucht werden müssen. Denn unterm Strich müssen die Zahlen stimmen.

Ab und an sind auch unsere Fachberater gefragt. An dieser Stelle möchten wir „unseren Kalli“ nicht unerwähnt lassen. Denn er ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Ansprechpartner für alle Gartenfreundinnen und – freunde. Seit letztem Jahr hat er endlich Unterstützung bekommen, da Regina im Dezember 2018 erfolgreich an der Fachberaterschulung teilgenommen hat.

Na ja, und dann sind da noch Gartenübergaben, wenn es einen Pächterwechsel gibt. Und Gartenbegehungen – die der eine oder die andere nicht „liebt“ – sind auch eine Pflicht, die Regina, Erwin und Daniel erfüllen müssen. So wie es auch alle anderen Vorstände der vergangenen Jahrzehnte mussten. An dieser Stelle möchten wir allen ehemaligen Vorstandsmitgliedern, die sich in der Vergangenheit diesen Aufgaben gewidmet haben, Danke sagen.

Schließlich gilt es den Bestand der Anlage zu sichern und den Anforderungen des Stadtverbandes sowie der Stadt Wuppertal gerecht zu werden, damit unsere jetzigen Pächterinnen und Pächter, unsere Besucherinnen und Besucher sowie zukünftige Generationen dieses Kleinod mitten im Herzen Wuppertals weiterhin genießen können.

Wenn die Zahlen stimmen, kann auch Daniel lächeln

„Kalli“ - unser Fachberater mit Herz

Zwei neue Bänke für den Bereich vor der Kräuterspirale wurden gebaut und von Regina und Ralf montiert.

Unsere Gartenanlage

GESTERN

Anlässlich unseres Jubiläums blicken wir mit Respekt und Dankbarkeit auf diejenigen zurück, deren Tatkraft wir die Existenz unseres Vereins und unserer schönen Gartenanlage verdanken.

Im Jahr 1949 - dem Gründungsjahr des Vereins - sollten Kleingärten den Stadtbewohnern, den Anbau von Obst und Gemüse ermöglichen.

Vorläufer der Kleingärten waren zu Beginn des 19. Jahrhundert die sogenannten Armengärten. Ihre Anlage erfolgte auf Initiative von Landesherren, Fabrikbesitzern, Stadtverwaltungen und Wohlfahrtsorganisationen. Es war eine von vielen Maßnahmen, um dem großen Problem der Armut entgegenzuwirken und hatte seine Ursache im sprunghaften Anwachsen der Bevölkerung. Das Hauptziel war es, dem Hunger und der Verarmung entgegenzuwirken. 1826 existierten solche Gärten bereits in 19 Städten. 1830 folgte in Kiel die „Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde“ dem Beispiel. Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden in vielen Städten Armengärten. Auch in Wuppertal sicherten Kleingärten in den Kriegs- und Nachkriegsjahren mancher Familie das Überleben, und die erhaltenen Lauben dienten oft als Zuflucht für jene, die das Dach über dem Kopf verloren hatten.

Inzwischen ist der Stadtverband Wuppertal der Gartenfreunde e.V. der zweitgrößte Mitgliedsverband im Landesverband Rheinland der Gartenfreunde e.V. und zählt aktuell 117 Mitgliedsvereine mit rund 6.900 Mitgliedern.

HEUTE

Kleingartenanlagen sind in einer Großstadt wie Wuppertal unverzichtbare Elemente des städtischen Grüns. In unserer schnelllebigen Zeit haben sie einen wichtigen Stellenwert als Erholungsflächen — nicht nur für die Pächterinnen und Pächter, sondern auch für die Bürger der Stadt.

Seit gut einem Jahr haben wir unsere Anlage mit einer Wildblumenwiese, einer Kräuterspirale mit Biotop und zusätzlichen Bänken verschönert.

Und in diesem Jahr haben wir einen Insektenlehrpfad angelegt. Hierfür haben wir die Totholzhecke überarbeitet, ein Sandarium angelegt, zahlreiche insektenfreundliche Blumen gepflanzt und für Marienkäfer & Co, an den unterschiedlichen Stationen, Insektenhotels angebracht. Beide Projekte wurden mit einem Landeszuschuss von jeweils 1.000 Euro unterstützt.

Und unsere Pächterinnen und Pächter sorgen mit der Hege und Pflege ihrer Gärten für ein schönes Erscheinungsbild, dass so manchen Spaziergänger veranlasst, an dem einen oder anderen Garten Halt zu machen, um die Blumen und Pflanzenvielfalt zu bewundern.

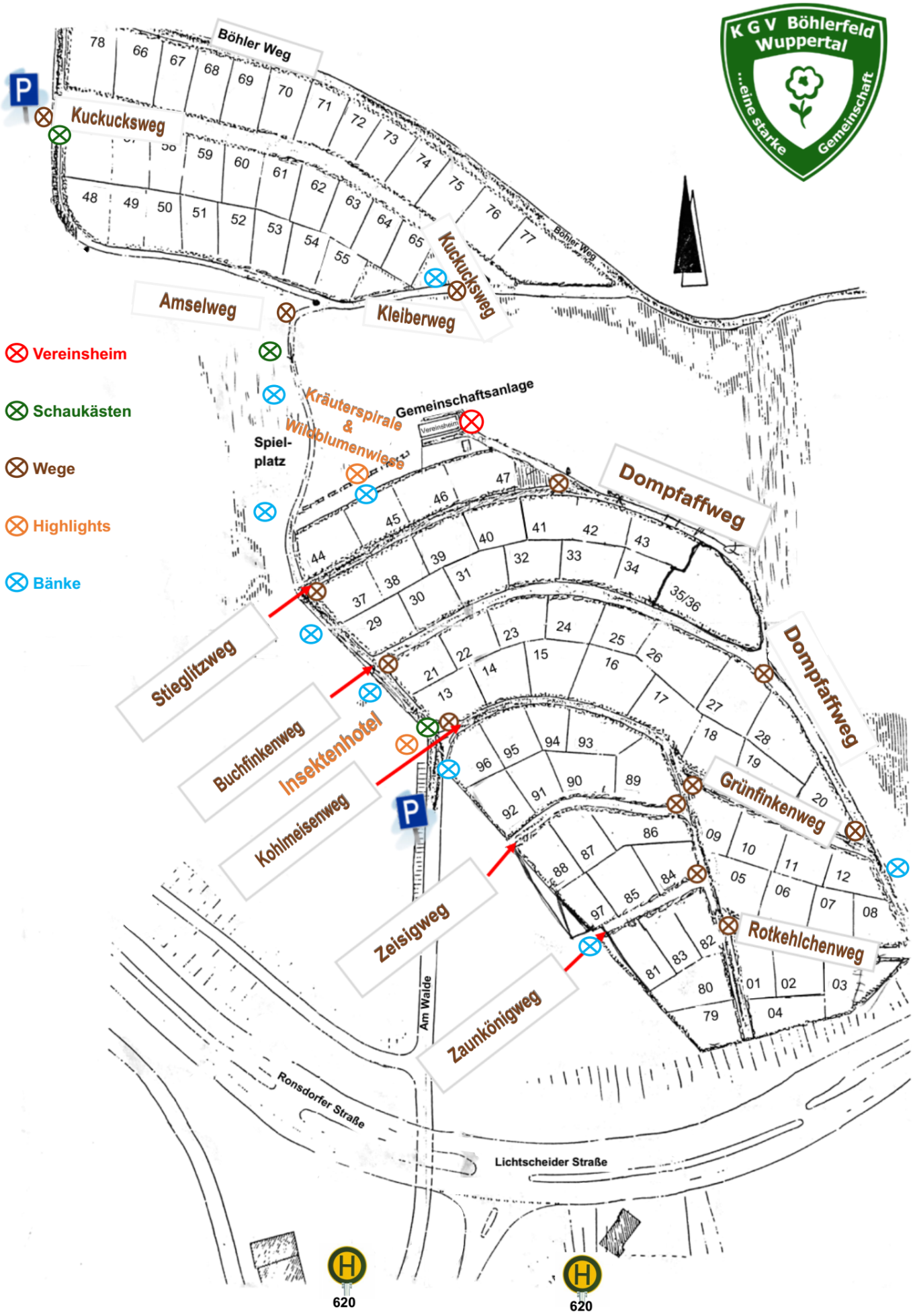
MORGEN

Für die Zukunft wünschen wir uns den Erhalt der Anlage, bereichert um einen schönen Spielplatz, der zum Verweilen einlädt. Der Spielplatz soll nicht nur ein Aufenthaltsort und Treffpunkt für unsere Pächter mit ihren Kindern und Enkelkindern sein, sondern auch all unsere Besucher, Spaziergänger sowie Wanderer einladen, eine Rast einzulegen und die Natur in unserer schönen Anlage zu genießen.

Mit der Spielplatzinitiative haben wir den ersten Schritt dahin getan. Unterstützt werden wir dabei finanziell von der Sparkasse Wuppertal, Einzelspendern sowie durch tatkräftige Unterstützung der Mitglieder und Freunde.

Voll Freude schauen wir in die Zukunft und hoffen auf eine weitere positive Entwicklung unseres Vereins!

Lageplan des KGV Böhlerfeld



Besondere Ereignisse

Seit der Gründung im Jahr 1949 heimste der Kleingärtnerverein Böhlerfeld e.V. zahlreiche Urkunden für besondere Leistungen ein.

URKUNDE

Kleingartenwettbewerb 2003

"Die beste Kleingartenanlage"

Der
Kleingärtnerverein
Böhlerfeld e. V.
belegte unter 118 teilnehmenden
Vereinen den
1. Platz

Herzlichen Glückwunsch!
Kreisverband Wuppertal
der Kleingärtner e. V.

Fritz Ortmeier
Vorsitzender

5. Juli 2003

1967	Ehrenurkunde „Die beste Kleingärten– Daueranlage Wuppertals“, 3. Platz
1974	Ehrenurkunde „Die beste Kleingärtner-Daueranlage Wuppertals“, 1. Platz
1988	Ehrenurkunde „Die beste Kleingärtner-Daueranlage Wuppertals“, 1. Platz
1989	Ehrenurkunde „Die beste Kleingärtner-Daueranlage Wuppertals“, 2. Platz
1992	Ehrenurkunde „Die beste Kleingärtner-Daueranlage Wuppertals“, 1. Platz
1994	Ehrenurkunde „Die beste Kleingärtner-Daueranlage Wuppertals“, 1. Platz
1995	Ehrenurkunde „Die beste Kleingärtner-Daueranlage Wuppertals“, 2. Platz
1996	Ehrenurkunde „Die beste Kleingärtner-Daueranlage Wuppertals“, 1. Platz
1997	Ehrenurkunde „Die beste Kleingärtner-Daueranlage Wuppertals“, 2. Platz
1998	Ehrenurkunde „Die beste Kleingärtner-Daueranlage Wuppertals“, 1. Platz
2000	Ehrenurkunde „Die beste Kleingärtner-Daueranlage Wuppertals“, 4. Platz
2001	Ehrenurkunde „Die beste Kleingärtner-Daueranlage Wuppertals“, 6. Platz
2002	Ehrenurkunde „Die beste Kleingärtner-Daueranlage Wuppertals“, 5. Platz
2003	Ehrenurkunde „Die beste Kleingärtner-Daueranlage Wuppertals“, 1. Platz
2005	Ehrenurkunde „Die beste Kleingärtner-Daueranlage Wuppertals“, 3. Platz
2006	Ehrenurkunde „Die beste Kleingärtner-Daueranlage Wuppertals“, 4. Platz
2007	Ehrenurkunde „Die beste Kleingärtner-Daueranlage Wuppertals“, 1. Platz

An diese Erfolge möchten wir mit gemeinsamer Kraft wieder anknüpfen.

Den Anfang haben wir bereits in gemeinsamen Arbeitsstunden gemacht und unter anderem den Eingangsbereich überarbeitet.

Das „Böhlerfelder Tuning Team“, die Spielplatzinitiative und auch unsere Nachwuchsgärtner, die am Projekt „Kinder schaffen insektenfreundliche Kleingärten“ teilgenommen haben, haben bereits Spuren auf dem Vereinsgelände hinterlassen. So können wir erahnen, dass sich der KGV Böhlerfeld auf einem guten Weg befindet. Alle Gartenfreundinnen und—freunde sind herzlich eingeladen, sich mit Ideen und Tatkraft einzubringen, um den zahlreichen Urkunden — die das Vereinsheim bereits schmücken — weitere hinzuzufügen.

„Unser neues SANDARIUM“

75 Prozent der Wildbienenarten nisten im Boden.
Sie graben Löcher und Röhren, in welchen ihre Brut sicher bis zum Schlupf lebt.
Das neu angelegte Sandarium bietet den Bienen nun auf dem Vereinsgelände Lebensraum und einen geschützten Platz.

Impressionen - 2018 / 2019

Kinder schaffen insektenfreundliche Kleingärten

Oktober 2018

Kräuterspirale

Gedeckte Tafel für Mensch und Tier

Hier wachsen Kräuter für Mensch und Tier. Lasst die Kräuter blühen und Summer und Brummer finden Nektar und Pollen. Schneidet nur so viele Kräuter ab, dass genug Blüten stehen bleiben und die Kräuter wachsen und gedeihen können.

Die Steinlücken und das kleine Biotop dienen Amphibien und Insekten als Lebensraum und Wasserquelle.

Das "Tuning Team Böhlerfelder Gelände"

In den letzten Wochen und Tagen haben viele Mitglieder zusätzlich zu den Arbeitsstunden auf dem Vereinsgelände mit viel Engagement und Fleiß „Wunder“ vollbracht.

Mit von der Partie waren: Dariusz & Family, Yvonne, Christoph, Edmund, Kirill, Michael, Erwin, Dariusz, Lars, Kai, Kalli, Daniela und Regina.

Totholzhecke—Kreative Entsorgung des Gehölzschnitts mit ökologischem Wert

Dariusz, Christoph und Erwin beim Anlegen der neuen Totholzhecke.

Holzhaufen sind sehr beliebte Verstecke für Igel, die Helden des Gartens. Sie vertilgen vom Gärtner gefürchtete Schnecken und anderes Ungeziefer

Sie sind Siedlungsräume für Rotkehlchen oder Zaunkönige. Natürliche Nistplätze sozusagen, die es immer weniger zu finden gibt und bieten Verstecke für Jungvögel sowie nützliche Insekten

Dariusz & Family

Eine ganze Familie im Einsatz für den Verein:

Ob Heckenschnitt oder Unkraut zupfen - auf diese Gartenfreunde ist Verlass.

Auch der Eingangsbereich unseres Vereins wurde wieder „auf Vordermann gebracht“.

Ob unsere Schaukästen oder Wegeschilder - Kai ist der Mann - der nicht nur diese in Schuss hält.

Auch Sonderwünsche - wie Infoboxen oder „Erklärtafeln“ für die Kräuterspirale - fertigt er gekonnt an.

Neue Lampen für die Böhlerfelder Hütte.

Einen Elektriker wie Olli zu haben - darüber kann sich der Verein freuen. Denn er kümmert sich nicht nur um Lichtschalter und Steckdosen, sondern sorgt dafür, dass „uns ein Licht aufgeht“.

Ein „neues Kleid“ haben Lars, Kirill, Michael, Erwin und Dariusz der Böhlerfelder Hütte verpasst.

Sie haben gewerkelt und gestrichen und keine Frage: Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Und weil „die Jungs“ gerade so in Fahrt waren, wurde kurzerhand auch noch dem Schaukasten am Vereinsheim neue Farbe „verpasst“.

Viele Schmetterlinge sind nicht nur schön, sie haben auch eine wichtige Aufgabe in der Natur. Denn sie flattern von Blume zu Blume und saugen Nektar durch ihre Rüssel. Dabei werden sie mit Pollen bedeckt, den sie beim Anflug an die nächste Blüte weitergeben. Auf diese Weise leisten Schmetterlinge einen wichtigen Beitrag zur Bestäubung. Besonders wichtig sind für sie heimische Pflanzen und Plätze, die Schutz vor Regen, Kälte und Wind bieten.

Daniela und Regina haben sich um die Streuobstwiese gekümmert und die Baumscheiben freigelegt und Phacelia gesät.

Die Phacelia wird auch "Bienenfreund" genannt, da ihre duftenden, blauen Blüten gerne von Bienen und anderen Insekten besucht werden. Bienenfreund zeigt von Juni bis zum ersten Frost seine filigranen röhrenartigen blauen Blüten. Stempel und Staubblätter ragen über die Kronblätter hinaus und sind so gut für Insekten zu erreichen.

Seinem Namen entsprechend sind die Blüten des Bienenfreunds eine reiche Pollen - und Nektarquelle für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Schwebfliegen.

Die Zufahrt und der Parkplatz unseres Kleingärtnervereins wurden von „fleißigen Händen“ von Unkraut und Müll (der leider immer wieder von „unliebsamen Gästen“ hinterlassen wird) befreit.

Der abgesperrte Spielplatz— ein Anblick, den wir so schnell wie möglich ändern möchten.

Unser Kleingartenverein hat eine Spielfläche und möchte diese erhalten. Denn Kinder brauchen einen Ort, an dem sie unbeschwert tollen, toben, klettern und selbstbestimmt agieren können. Aber es muss eben auch ein sicherer Ort sein. Marode Spielgeräte und fehlender Fallschutz zwingen uns aktuell den Spielplatz zu sperren. Im Zuge der Sanierung und Modernisierung unseres Spielplatzes legen wir den Fokus auf eine inklusive Gestaltung. Mit barrierefreien Spielgeräten möchten wir alle Kinder in unserem Gartenparadies willkommen heißen.

Die Kostenschätzung für diese Maßnahme beläuft sich auf rund 30.000 Euro.

Eine starke Gemeinschaft - die gewillt ist anzupacken - haben wir. Was fehlt sind die finanziellen Ressourcen. Sodass wir auf Sponsoren angewiesen sind, die sagen:

Ja - auch wir wollen, dass auf dem Böhlerfelder Spielplatz schon bald wieder fröhliches Kindertreiben und –lachen zu hören ist.

Jeder Euro zählt !

Bankverbindung:
KGV Böhlerfeld e.V. 1949
DE 23 3305 0000 0000 5948 61
Verwendungszweck Spielplatzinitiative

Als gemeinnütziger Verein können wir auf Wunsch Spendenbescheinigungen ausstellen. Hierfür geben Sie bitte Namen und Anschrift auf der Überweisung an.

In unserer 70 jährigen Vereinsgeschichte haben uns liebe, verdienstvolle Menschen verlassen . Sie alle haben sich unserem Kleingärtnerverein verbunden gefühlt, mit viel Einsatz den Verein aufgebaut und bewahrt.

In Ehrfurcht und im stillen Gedenken verneigen wir uns vor unseren verstorbenen

Vereinsmitgliedern.

DER VORSTAND

Der Kleingärtnerverein Böhlerfeld e.V.
bedankt sich bei allen,
die den Verein finanziell unterstützt haben.

Stadtsparkasse Wuppertal: Spende für die Spielplatzinitiative
Klinikverbund St. Antonius für die Spielplatzinitiative
Weber-Stephen Deutschland GmbH: Sachspende anlässlich des 70jährigen Jubiläums
Hornbach : Spende für das Projekt „Kinder schaffen insektenfreundliche Kleingärten“
OBI: Spende für das Projekt „Kinder schaffen insektenfreundliche Kleingärten“
Sabrina und Simon Küchler - Sponsoring Luftrutsche für Jubiläumsfeier
Christine Trube: Spende für Kinderprojekte

Und bei all den Spenderinnen und Spendern,
die nicht genannt werden möchten.

Bedanken möchten wir uns auch bei den Menschen,

die uns tatkräftig bei der Überarbeitung und Umgestaltung

des Spielplatzes unterstützen,

sowie bei den zahlreichen Mitgliedern,

die mit Kuchen– und Getränkespenden das Jubiläumsfest bereichern

und Fotos und Beiträge für diese Festschrift geliefert haben.